

Aber weil dieser Balsam äußerst teuer ist, findet man ihn selten in reiner Form. Einige verkaufen statt seiner Terebinthenöl, andere mischen dieses ihm ein, wieder andere mischen diesem noch Nardenöl bei. Auf vielerlei Weise wird er verfälscht, so mit dem Saft aus seinem Samen oder mit Ölen der Cyprusrose, des Mastixbaumes, der Eichel, der Terebinthe, der Myrte oder mit Harz, Galban und anderem. Derart wird er in diesen Ländern verdorben, im Himmel aber wird er rein sein, denn von den Heiligen singt die Kirche: Deine Heiligen, oh Herr, werden blühen wie die Lilien und wie Balsamgeruch werden sie sein vor Dir. Von der Ewigen Weisheit und der Seligsten Jungfrau Maria singt Eccles. 38: Wie Zimt und Balsam schenke ich Wohlgeruch, und ebendort: Mein Duft ist wie unvermischter Balsam. Von dem echten und geprüften Balsam kauften einige von meinen Herren Pilgern und machten ihn in unserem Vaterland Herrschern zum Geschenk, wobei sie vor aller Augen ihn auf einige der oben beschriebenen Weisen jeweils als echt erwiesen, so geschah es vor dem Erzherzog Sigismund von Österreich in Innsbruck, vor dem Erzbischof von Mainz und vor der Witwe des Herzogs Karl von Burgund. - Und soviel also zu diesem Thema.

0804

0802

0808

0798

0813

0793

0853

Vom Einzug der Pilger in Kairo, der größten Stadt auf der ganzen Welt.

0753

Als die voranschreitende Nacht den 8. Oktober hatte anbrechen lassen, beluden wir die uns aus Kairo gebrachten Kamele, was wir seit Jerusalem gewohnt waren, stiegen auf und folgten dem voranschreitenden Dragoman. Wir verließen Busiris, bevor die Nacht zu Ende ging, um noch bei Dunkelheit nach Kairo zu kommen und so den Belästigungen durch die Leute dort zu entgehen, denn am hellen Tag hätten wir nur unter vielen Püffen und Plagen uns durch das Volk hindurch bewegen können. Wir nahmen den Kalin, unseren Führer durch die Wüste, dessen Dienstleistung nun ebenfalls erfüllt war, und auch unsere Eseltreiber mit und setzten ihren neuen Lohn aus, daß sie bis Kairo bei uns blieben. Nach dem Auszug aus Busiris hatten wir zur Linken Wüste und sonnenverbrannte Erde, trocken und unfruchtbar, zur Rechten aber Gärten, Äcker, Obstpflanzungen und üppige Parkanlagen, <III, 19> alles bewässert durch den lebensspendenden Nilfluß, ohne dessen Wohltat ganz Ägypten dürr und unbewohnbar wäre, wie im Tractatus über den Nil ausgeführt werden soll.

0903

0703

0303

Auf dem weiteren Weg hatten wir dann zu beiden Seiten grünes Gartenland, bedeckt vom Nilwasser, darin standen hohe Bäume und festgebaute Häuser wie Burgen, wir zogen mitten hindurch wie in einer Stadt zwischen den Wohnhäusern, denn von Busiris bis nach Kairo scheint es eine einzige zusammenhängende Stadt zu sein, ich kann auch aus den Historien nichts anderes finden als daß Memphis, Busiris, Kairo, Babylon, Heliopolis und Thebis oder Thebe zusammen die größte und berühmteste Stadt unter allen auf der Welt bilden, was noch deutlicher werden soll bei der Beschreibung von Kairo. Wir zogen also lange durch Straßen und dachten, wir seien schon dort, aber der Dragoman sagte, dem sei nicht so. Doch schließlich betraten wir jene größte, den Erdkreis mit Ehrfurcht erfüllende Hauptstadt, in großer Eile zogen wir zwei Stunden lang dahin und drängten uns durch Haufen von Menschen, die unzählig mit Lichtern, Lampen und Fackeln in den Straßen standen und gingen, denn es war für sie die frohe Stunde des Essens als Entschädigung für das Fasten, das sie den Tag über halten (s.o. II, 542), und alles war voll von ihnen. Als aber junge Burschen uns sahen und merkten, daß wir christliche Pilger waren, rannten sie mit Geschrei hinter uns her, hetzten die Leute gegen uns auf und bewarfen uns mit Sand, doch durch eiliges Laufen konnten wir uns von ihnen befreien. Es herrschte aber ein solches Geschrei und solches Menschengewühl, daß es schien, als sei hier die Ausgelassenheit der ganzen Welt, und das nicht nur an einer Stelle

Ende

Anfang